

Lots Frau

Von Gott gerichtet : Menschen, die Gott getötet hat

Zu Beginn dieser Themenreihe wurden wir an die Tatsache erinnert, dass Gott derjenige ist, der jedes einzelne Leben anfängt, am Leben erhält und beendet, wie er es will. Daran, dass es Gott ist, der Menschen tötet, nimmt die Welt Anstoß. Dabei ist die Bibel gegenüber diesem Thema ganz klar: „Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner“ (Ps 24,1).

Alles, jeder Mensch, gehört Gott. Er kann mit dem, was ihm gehört, tun, was er will. Doch warum hat die Welt etwas dagegen, dass Gott die Tage unseres Lebens bestimmt? R.C. Sproul sagt dazu: „Das Problem ist, dass wir keine Ahnung haben, wer Gott ist und wer wir sind.“ Die falsche Frage lautet: Warum hat Gott gerichtet? Die richtige dagegen ist: Warum hat Gott nicht schon früher gerichtet? Tatsache ist, dass wir existieren, um Gott zu verherrlichen - er ist das Zentrum, nicht wir, und er tut, was er will. Da ist niemand, der zu ihm sagen kann: Was tust du?

Nun zum Thema Lots Frau (1. Mose 19, 23-26). Dass sie zur Salzsäule wird, ist das Ergebnis vieler Dinge, die davor passiert sind. Lot zeichnete sich durch Kleinglaube aus, obwohl er an Abrahams Seite war. Er heiratete eine kanaanitische Frau und wählte das greifbar schöne Land, anstatt auf Gottes Verheißungen zu vertrauen. Er traf Entscheidungen, die das schnelle Glück bezwecken, anstatt Entscheidungen zu treffen, die vielleicht für die Gegenwart Leid bedeutet, jedoch in der Zukunft Herrlichkeit bewirken. Kleinglaube kommt verkleidet in der Gegenwart großen Gewinns, später jedoch offenbart er sich als tiefes Leid. Lot verlor seinen Besitz, seine Frau und trieb Unzucht mit seinen Töchtern.

Ja, er wurde gerettet, jedoch durch Feuer und viele Schmerzen. Wie lange wollen wir Kompromisse mit der Welt eingehen und kleingläubig sein? Folgen wir Christus nach und entscheiden uns für das schwere Richtige!

Sodom und Gomorra war voll von sexueller Unmoral. Sie hatten eine Liebe für die Sünde. An die Stadt waren viele Warnungen ergangen, doch sie weigerte sich, von ihren bösen Wegen umzukehren. Und Mitten im Alltag traf sie schließlich Gottes Gericht. Viele fragen: Ist es nicht ungerecht, dass er so viele Menschen auf einmal tötete? Allerdings sind wir nicht Opfer der Sünde. Sünde ist Teil von uns und Gott ist absolut gerecht, wenn er Sünde richtet. Er nimmt Sünde ernst und heute gibt er Raum zur Umkehr! Wie Lot, so nimmt er uns an die Hand und führt uns hinaus. Gott tötete Lots Frau, weil sie sich am Ende umgedreht hat. Gott hatte ihr den Befehl gegeben, sich nicht umzudrehen - sie tat es in ihrem Stolz trotzdem und wandte sich damit direkt gegen Gott. Sie ist nicht das Opfer, sie hat Gottes Heiligkeit mit den Füßen getreten. Doch warum eine Salzsäule? Zum Zeugnis für die Menschen (z.B. Lot und seine Töchter). Gottes Gerechtigkeit wurde damit anfassbar. Jesus sagt noch zum Volk: „Denkt an Lots Frau“ (Lk 17, 32).

Nehmen wir Gottes Befehle ernst? Wir dürfen unser zu Hause nicht in dieser Welt haben! Ein Blick reicht aus, um von Gott gerichtet zu werden. Die einzig richtige Frage lautet: Warum hat Gott mich noch nicht gerichtet? Weil er gnädig ist! Da, wo wir Gottes Gericht sehen, sehen wir zuerst ein Meer voller Güte und Geduld. Gott gibt Raum zur Buße für Sünder. Das, was uns von Lots Frau unterscheidet, ist seine Gnade. Wie viel Gnade hat er uns in Christus geschenkt?!

Wir werden nicht für eine einzige Sünde gerichtet, weil Jesus alle getragen hat!